

# LANDKREIS KYFFHÄUSERKREIS

LOKALE ANSÄTZE ZUR UMSETZUNG DES  
LANDESPROGRAMMS „SOLIDARISCHES  
ZUSAMMENLEBEN DER GENERATIONEN (LSZ)“



Landkreis



Planungsregion:  
Nordthüringen



seit 2018 im LSZ



## ■ Steuerung des LSZ im Kyffhäuserkreis

Der Kyffhäuserkreis war eine von zwei Modellkommunen im Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und setzt das LSZ bereits seit 2018 um. Seit dem Übergang des Landesprogramms in eine thüringenweite Implementierung im Jahr 2019, fördert der Kyffhäuserkreis lokale und bedarfsorientierte Infrastrukturen für Familien. Bei der Etablierung des LSZ konnte der Kyffhäuserkreis auf umfassende Steuerungs- und Planungsstrukturen sowie Vorarbeiten zurückgreifen. Seit 2015 liegt ein Kreistagsbeschluss zur Förderung integrierter Planung vor. Ebenfalls 2015 wurde dem Kyffhäuserkreis das Qualitätssiegel „Familiengerechter Landkreis“ verliehen. Dem ging ein umfangreicher Auditierungsprozess voraus. Bestandteil dieses Prozesses waren u.a. eine umfangreiche Zielvereinbarung für einen familiengerechten Landkreis und Beteiligungsprozesse. 2017 wurden sechs Zielgruppen lokaler Familienförderung identifiziert, die bei einer fachspezifischen Planung schwerpunktmäßig berücksichtigt werden sollen:

1. Eltern
2. Kinder
3. Jugendliche
4. Berufstätige
5. Menschen mit besonderen Bedürfnissen
6. Senioren

Im darauffolgenden Jahr 2016 hat der Kreis begonnen, eine Armutspräventionsstrategie zu erarbeiten. Die Umsetzung des LSZ konnte an all diese verschiedenen Vorerfahrungen anknüpfen und wurde bereits 2017 vorbereitet. Eine verwaltungsinterne Steuerungsgruppe war es, die die Ziele des fachspezifischen Plans erarbeitete, um die strategische Planung des Landesprogramms mit weiteren Strategien innerhalb der Verwaltung, z.B. der Armutspräventionsstrategie, verknüpfen zu können. Im Rahmen des Auditierungsprozess wurden zudem SWOT-Analysen zur Bewertung der Familienfreundlichkeit des Kyffhäuserkreises erstellt, die in die Erarbeitung des fachspezifischen Plans zum LSZ einfließen.

**Erfolgsfaktor: Von Beginn an integriert planen.**

Verknüpfung des LSZ mit verwaltungsinternen Strategien und Planungsansätzen von Beginn an.

## Steuerungsstruktur im LSZ

2018 wurden die externe und interne Steuerungsgruppe in einen „Beirat Familie im Kyffhäuserkreis“ überführt. Am 14.06.2018 traf sich der Beirat zum ersten Mal. Seit Oktober 2018 hat der Beirat eine Geschäftsordnung, die die Mitgliedsstruktur, die Aufgaben des Beirats, den Ablauf von Sitzungen und die Aufwandsentschädigung etc. regelt. Der Beirat setzt sich aus 18 Mitgliedern zusammen. Hierzu gehören Mitglieder der Verwaltung, Vertreter\*innen des Jugend- und Sozialausschusses als auch Akteure freier Träger.

### Mitglieder des Beirats „Familie im Kyffhäuserkreis“

- 1 Vertreter\*in Evangelische Kirche
- 1 Vertreter\*in Diakonieverbund
- 1 Vertreter\*in Mehrgenerationenhaus/ Familienzentrum Sondershausen
- 1 Vertreter\*in Erziehungs- und Familienberatungsstelle
- Senioren- und Behindertenbeauftragte
- 1 Vertreter\*in Mehrgenerationenhaus Roßleben-Wiehe
- 1 Vertreter\*in Mitglied Jugendhilfeausschuss Kyffhäuserkreis
- 1 Vertreter\*in Mitglied Sozialausschuss Kyffhäuserkreis
- 1 Vertreter\*in Vertreter AK Jugendarbeit
- 1 Vertreter\*in AK Jugendsozialarbeit
- 1 Vertreter\*in AK Hilfen zur Erziehung
- 1 Vertreter\*in Dezernat Soziales/ Jugend- und Sozialamt
- 1 Vertreter\*in Regionalmanagement Nordthüringen
- Gleichstellungs-, Familien- und Ehrenamtsbeauftragte
- 1 Vertreter\*in Kreisgruppe „Der Paritätische“
- 1 Vertreter\*in Dezernat Soziales/ Jugend- und Sozialamt/ Sachgebiet Prävention und Kita-Planung
- 1 Vertreter\*in Familienbildungsstätte
- Sozialplanung des LSZ

Der Beirat „Familie im Kyffhäuserkreis“ trifft sich 3-4-mal im Jahr. Im November eines jeden Jahres findet regelmäßig ein Treffen statt, um über die Förderanträge für das Folgejahr zu beraten und Empfehlungen auszusprechen. Der Beirat bewertet eingereichte Anträge im LSZ nach Aspekten der Wirtschaftlichkeit, der Effizienz sowie Subsidiarität<sup>1</sup> und wirkt damit aktiv an der Ausgestaltung der kommunalen Familienförderung im Kreis mit. Der/ die Sozialplaner\*in im LSZ bereitet die Projektbeschreibungen und Finanzpläne der Antragsteller\*innen für die Diskussion im Beirat vor und prüft diese Unterlagen bereits auf formale Ausschlusskriterien. Das Landratsamt Kyffhäuserkreis entscheidet unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Beirats schlussendlich über Förderanträge zum Landesprogramm.

#### Herausforderungen in der Beiratsarbeit:

Turnus und inhaltliche Ausgestaltung der Beiratstreffen neu denken. Basierend auf dem Erfahrungswissen der letzten Jahre, eruieren, wie viele Treffen nötig sind, um Prozesse im LSZ gemeinsam zu entwickeln.

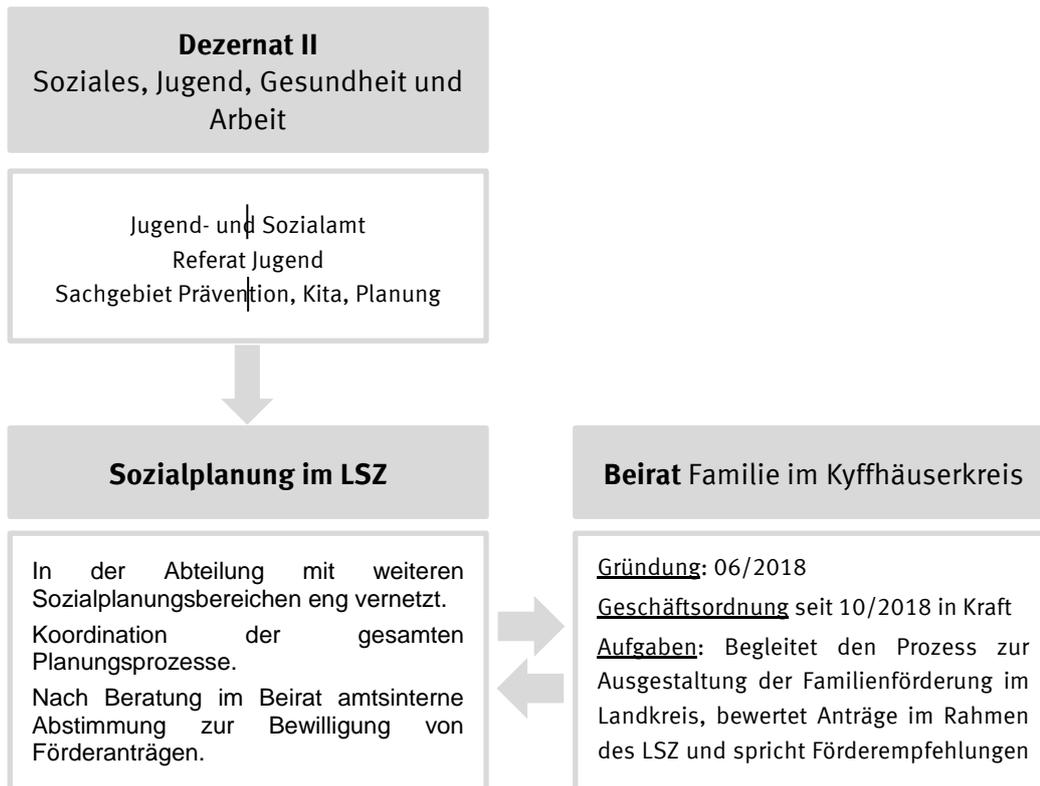
Um **Transparenz** über die Entscheidungsprozess zu gewährleisten, hat der Kyffhäuserkreis ein öffentlich zugängliches Antragsformular und Leitlinien zur Förderung<sup>2</sup> entwickelt. Antragsfrist ist jährlich im Oktober. In den Leitlinien ist derzeit folgendes geregelt:

- Darstellung des Zweckungs und der Rechtsgrundlagen.
- Gegenstand der Förderung mit der Benennung von Querschnittskriterien. Maßnahmen im LSZ sollen folgende Kriterien berücksichtigen:
  - teilhabe- und partizipationsorientiert,
  - niederschwellig, barrierearm und erreichbar,
  - gemeinwohlorientiert
  - generationen- und sozialdurchmisch
  - geschlechtergleichstellend und geschlechtersensibel
  - familienfreundlich
- Eine Darstellung der förderfähigen Bereiche, orientiert an den Handlungsfeldern im LSZ mit Auflistung von Beispielprojekten.
- Zuwendungsempfänger und Zuwendungsvoraussetzungen. Art, Umfang und Höhe der Zuwendung sowie Erläuterung des Antragsverfahrens.

Eine Überarbeitung und Anpassung der Leitlinien erfolgt ab Dezember 2022 gemeinsam mit dem Beirat. Die neue Fassung wird ebenfalls online verfügbar sein.

<sup>1</sup> Quelle: Geschäftsordnung zum Beirat Familie im Kyffhäuserkreis

<sup>2</sup> Siehe <https://www.kyffhaeuser.de/bildung-soziales/jugend-und-sozialamt/referat-jugend/praevention-kita-planung/bereich-familienfoerderung-und-unterstuetzung/>



## Verankerung der Planung und personelle Ressourcen

Die Sozialplanung im LSZ ist im Sachgebiet Prävention, Kita und Planung, des Jugend- und Sozialamt im Dezernat II „Soziales, Jugend, Gesundheit und Arbeit“ integriert. Im Jugend- und Sozialamt ist die Sozialplanung im engen Austausch mit der Jugendhilfeplanung, der Planungskoordination (Sozialstrategie), den Frühen Hilfen und dem Bereich des ehrenamtlichen Engagements. Geplant ist ein Team „strategische Sozialplanung“ zu etablieren. Ziel soll es sein, sich regelmäßig in diesem Team auszutauschen und die Planungsbereiche des Sachgebiets „Prävention, Kita, Planung“ systematisch untereinander sowie mit dem Integrationsmanagement zu vernetzen. Für die Planung im LSZ stehen 1,0 VbE zur Verfügung.

## ■ Planung und Umsetzung des LSZ im Kyffhäuserkreis

Grundlage für die Planung und die Umsetzung des LSZ im Kyffhäuserkreis ist ein breites Datenfundament zur soziodemografischen Entwicklung, zu Angebotsstrukturen usw. Der Auditierungsprozess des Landkreises trug maßgeblich zur Auseinandersetzung mit den Bedarfen von Familien im Kyffhäuserkreis bei. Gemeinsam mit der Armutsprävention waren sehr gute Grundlagen gegeben, um das LSZ im Landkreis zu implementieren und umzusetzen.

Der fachspezifisch integrierte Fachplan zum LSZ umfasst eine Angebots- und Bestandsanalyse, eine Bedarfsanalyse und Zielmatrizen zu den sechs Handlungsfeldern im LSZ. Die **Bestandsaufnahme** erfolgt entlang des Lebenszyklus und fokussiert fünf verschiedene Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, erwerbsfähige Personen, Senioren\*innen sowie pflegebedürftige Personen. Je Zielgruppe werden verschiedene Angebotsstrukturen im Kyffhäuserkreis dargestellt und sozialräumlich zugeordnet. Für einen ländlich geprägten Flächenlandkreis mit ganz unterschiedlichen Sozialräumen ist dies besonders wichtig. Die Auswertungs- und Darstellungsmöglichkeiten einer kleinräumigen Analyse von Angeboten und Bedarfen ist vom Zugang zu den Daten abhängig, hier besteht insbesondere für den ländlichen Raum Handlungsbedarf.

### Datenbasis erweitern:

Kleinräumige Daten auf Gemeindeebene liegen nicht flächendeckend vor. Es bedarf der kleinräumigen Analysen, um die Bedarfe und Angebote sozialraumbezogen zu analysieren.

Die **Bedarfserhebung** setzt sich aus ganz verschiedenen Daten zusammen. Im Fachplan werden statistische Daten zu Familienformen, der Bevölkerungsentwicklung und den verschiedenen Soziallagen des Kreises präsentiert. Im Rahmen einer Sonderauswertung des zweiten Thüringer Familienberichts von 2014 werden Bedarfe von Familien in Bezug auf die Handlungsfelder des Landesprogramm abgeleitet.

Zusätzlich zu diesen vorliegenden statistischen Daten nutzt der Kyffhäuserkreis verschiedene eigene Erhebungen (Familien-, Senior\*innen- und Bürgermeister\*innenbefragung) und Beteiligungsformate (Regionalkonferenzen, Demografiedialog) zur Bedarfsermittlung. Die Beteiligung verschiedener Akteure ist für den Kyffhäuserkreis eine wesentliche Planungsgrundlage.

Die Ergebnisse der Angebots- und Bedarfsanalyse wurden in den (damals noch bestehenden) internen und externen Steuerungsgremien diskutiert. Aus dem so entstandenen Gesamtdatenfundament wurden Ableitungen für eine bedarfsgerechte Familienförderung im Landkreis verfasst und in die konkrete Formulierung von Zielen und der Maßnahmenplanung überführt.

Der erste fachspezifisch integrierte Plan des Kyffhäuserkreises hat eine Laufzeit von 2018 bis 2022.

## Bestandsaufnahme

## Bedarfsanalyse

## Zielbildung

### Daten

- Daten des Landkreises aus verschiedenen Teilfachplänen
- Fachplanerisches Wissen

### Daten

- Fachübergreifende Daten des Kreises zu Familienformen, Bevölkerungsentwicklung und Sozillagen
- Daten des TLS, der Arbeitsagentur, des Mikrozensus von 2011 und landkreisbezogene Auswertung des 2. Thüringer Familienberichts von 2014
- Fachplanerisches Wissen

### Daten

- Auswertung der Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse durch Sozialplanung, interne und externe Steuerungsgruppe
- Ergebnisse aus der SWOT-Analyse
- Ergebnisse aus Qualitätsgesprächen/ -prozessen

### Erhebungen

- Familienbefragung im Landkreis
- Senior\*innenbefragung im Landkreis
- Bürgermeister\*innenbefragung zu den Bedarfen von Familien im Landkreis

### Beteiligung

- Zielgruppenspezifische Erhebungen (s.o.)
- Bedarfserhebung im Rahmen von drei Regionalkonferenzen im Rahmen des Audits „Familiengerechter Landkreis“
- Demografiedialog mit Jugendlichen
- Verwaltungsinterne SWOT-Analyse je Handlungsfeld im LSZ im Rahmen des Audits „Familiengerechter Landkreis“
- Sitzungen des Familienbeirats
- Sozialausschusssitzungen

### Entwicklung von Zielen und Maßnahmen

- Erarbeitung von lokalen Bedarfen der Familienförderung im Landkreis in der Steuerungsgruppe
- Vergleich von Angeboten und Bedarfen
- Ansprache und Beteiligung von Kooperationspartnern für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen
- Abstimmung des Ziel- und Maßnahmenplans in den Steuerungsgremien
- Qualitätsentwicklung in Projekten und Evaluation von Maßnahmen
- Netzwerkarbeit, bspw. zur Entwicklung von Projektideen

Die **Umsetzung** der Maßnahmen im LSZ erfolgt durch verschiedene Träger und entsprechend eigens erarbeiteter Leitlinien zur Förderung.<sup>3</sup> Um die Qualität zu prüfen und Maßnahmen bedarfsgerecht weiterzuentwickeln wurde 2021 ein Evaluationsdesign erarbeitet. Aktuell findet ein mehrstufiger Evaluationsprozess der verschiedenen Maßnahmen statt. Es werden Qualitätsgespräche geführt, Qualitätsstandards für das Projekt der Familienlotsen unter Einbezug der Träger erarbeitet und die Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle wird evaluiert. Letzteres findet gemeinsam mit dem Referat Jugend des Jugend- und Sozialamts, dem Träger der Beratungsstelle und weiteren Fachkräften statt.

Im Jahr 2021 förderte der Kyffhäuserkreis 30 Maßnahmen im LSZ. Darunter sind 15 Mikroprojekte und 8 Modellprojekte. Die 30 Maßnahmen verteilen sich wie folgt auf die sechs Handlungsfelder im Landesprogramm:

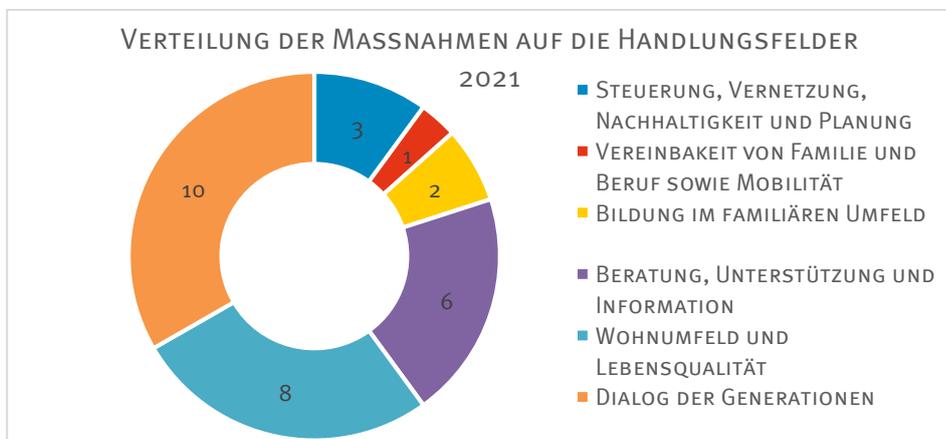


Abbildung 1: Kreisdiagramm zur Verteilung der Maßnahmen auf die Handlungsfelder (Anzahl der Maßnahmen)

Die Fortschreibung des ersten fachspezifisch integrierten Plans erfolgt im Jahr 2023. Hierfür möchte die Sozialplanung an die Beteiligungsprozesse vor der Erstellung des ersten Plans anschließen und plant wieder Regionalkonferenzen. Außerdem soll eine groß angelegte Familien- und Senior\*innenbefragung stattfinden. Neben der Bedarfsermittlung ist ein wichtiges Ziel, die Menschen aus den ländlichen Gebieten des Landkreises zu erreichen, damit die Daten auch kleinräumig ausgewertet werden können. Außerdem werden die Ergebnisse aus verschiedenen Evaluations- und Konzeptionsprozessen, wie zum Beispiel zu den Familienlotsen oder der Erziehungs-, Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle einbezogen.

<sup>3</sup> Siehe Fußnote 2.

## ■ Projektbeispiele: Familienfördernde Maßnahmen im Kyffhäuserkreis

Familienlotsen	
<b>Handlungsfeld</b>	Handlungsfeld 6 - Dialog der Generationen
<b>Träger</b>	Kreisjugendring Kyffhäuserkreis e.V. Jugendhilfe- und Förderverein e.V. Kinder- und Jugendförderverein Artern e.V
<b>Orte der Umsetzung</b>	Sondershausen Greußen Ebeleben und Helbedündorf Bad Frankenhausen Artern Rossleben-Wiehe und An der Schmücke
<b>Ziele</b>	Die Familienlotsen bieten einen niederschweligen Begegnungsort für Familien sowie Menschen aller Altersgruppen aus dem nahen Sozialraum. Die Familienlotsen möchten Familien und Interessierte erreichen sowie als Anlaufstelle und Ansprechpartner*in dienen, um in bestehende Netzwerke vermitteln oder spezielle Angebote entwickeln zu können.
<b>Zielgruppen</b>	Es gibt keine Beschränkung auf bestimmte Zielgruppen. Hauptzielgruppe sind jedoch Familien, an einigen Standorten Senior*innen.
<b>Aufgaben</b>	Die Familienlotsen sollen im Bereich Familienbildung Angebote im Sozialraum platzieren. Es soll Beratung in allgemeinen Fragen bzw. Verweisberatung angeboten werden. Des Weiteren werden Angebote im Bereich Freizeit und für besonderen Lebenslagen (z.B. Schwangerschaft, pränatale Phase, Pflege konzipiert. Hauptsächliche Aufgaben der Familienlotsen sind neben der Angebotsentwicklung, die Vermittlungsfunktion sowie eine umfassende Netzwerkarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermittlungsfunktion <ul style="list-style-type: none"> <li>○ niederschwellige sozialpädagogische (Verweis-) Beratung</li> <li>○ Weiterleitung von Betroffenen an zuständige Stellen und Vermittlung in bestehende Angebotsstrukturen</li> </ul> </li> <li>• Angebotsentwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bedarfsorientiert, sozialraumorientiert, selbstorganisiert und familienentlastend</li> <li>○ dient der niederschweligen Zielgruppenansprache</li> <li>○ bspw. Familienbildungsangebote (Kurse, Veranstaltungen)</li> </ul> </li> <li>• Netzwerkarbeit <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Bestehende Netzwerke pflegen</li> <li>○ Netzwerke kontinuierlich ausbauen</li> </ul> </li> </ul>

Mit einer Laufzeit von 2019 bis 2022 ist im Zuge der Planung zum Jugendförderplan des Kyffhäuserkreises die Idee entstanden, alle Jugendeinrichtungen der Kategorie HOT (Haus der „Offenen Tür“) oder Jugendzentren mit jeweils einer halben Stelle Familienarbeit auszustatten. Hier sollte ein Ergänzungsangebot geschaffen werden, das explizit das Portfolio der Jugendeinrichtungen auf die Zielgruppen Eltern mit Kindern und Senior\*innen ausweitet.

**Ziel und Zweck der Förderung** ist es, eine Sicherung, Stärkung und Initiierung einer den jeweiligen regionalen Voraussetzungen entsprechenden und an den Bedarfen von Familien orientierten sozialen Infrastruktur zu entwickeln, die durch neue Formen der Steuerung und Vernetzung das Zusammenleben der Generationen stärkt und unterstützt.

Die Aufgabe der Familienlotsen umfasst sowohl offene als auch geschlossene Angebote / Gruppenangebot zu organisieren und durchzuführen. Dabei sind die Bedarfe der Zielgruppen vor Ort die Grundlage, um eigene Angebote durchzuführen, Anleiter\*innen, Dozent\*innen oder Ehrenamtliche zu finden, die bereit sind ein Angebot zu gestalten.

Die Familienlotsen sind sozialräumlich an die bestehenden sechs Jugendeinrichtungen im Landkreis angeschlossen. Oft sind Mitarbeiter\*innen für die offene Jugendarbeit auch Familienlotsen. Eine Trennung dieser beiden Aufgabenbereiche ist wichtig. Der Träger sowie die zuständigen Mitarbeiter\*innen der Jugend- und Familienarbeit sind in der Verantwortung, die Angebote gut aufeinander abzustimmen und Doppelstrukturen zu vermeiden.

Im Rahmen der Fortschreibung des Jugendförderplanes (2023-2026) sollen die Familienlotsen Bestandsprojekt werden. Über die Förderung des LSZ war es möglich, die Familienlotsen als Ergänzungsangebot in den entsprechenden Jugendeinrichtungen oder Jugendzentren anzubieten und das zielgruppenspezifische Portfolio der Einrichtung zu erweitern.

Im Rahmen des LSZ wird auch an der **Qualitätsentwicklung** gearbeitet. Derzeit werden Qualitätsstandards, Konzepte sowie Rahmenbedingungen gemeinsam entwickelt.

<b>Familienpass „Kyffikus“</b>	
<b>Handlungsfeld</b>	Handlungsfeld 3 - Bildung im familiären Umfeld
<b>Träger</b>	Landratsamt Kyffhäuserkreis
<b>Orte der Umsetzung</b>	Landkreisweit, durch Verteilung an die Familien des Kyffhäuserkreises. Angebote finden sich vorwiegend im Kyffhäuserkreis sowie über die Grenzen des Landkreises hinweg.
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung von Bildungsangeboten (für Kinder und Erwachsene)</li> <li>• Entlastung von Familien</li> <li>• Freizeitgestaltung</li> </ul>
<b>Zielgruppe</b>	Familien (Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern)

Teil der Maßnahmenplanung im LSZ im Jahr 2019 war es, **Angebote für Familien zu bündeln**, kompakter zu gestalten und zugleich Familien zur Inanspruchnahme von Angeboten im Landkreis anzuregen. Unter Beteiligung von Elternsprechern aus dem Kita-Bereich ist unter anderem die Idee entstanden, ein Rabattheft zu entwickeln. So entstand der Familienpass. In Eigenleistung wurden Vereine, Verbände und regionale Unternehmen angeschrieben. Die Angebote wurde gesammelt und in einem Heft durch eine Werbefirma

zusammengefasst. In Kooperation mit der evangelisch- lutherischen Kirchgemeinde entstand der Claim sowie der Name „Kyffikus“.

Im Jahr 2020 wurde die erste Auflage des Familienpasses mit 3.000 Exemplaren gedruckt. Die Verteilung erfolgte über die Kindertagesstätten im Kyffhäuserkreis. Neben 47 Rabattangeboten von 34 Partnern fanden sich im Familienpass auch wichtige Informationen zu Unterstützungsangeboten im Anhang, wie etwa zum Bildung- und Teilhabepaket, Familienzentrum und Familienlotsen, Kinder- und Jugendzentren sowie der Thüringer Kulturpass.

Trotz der Pandemie und der dadurch langen Schließung zahlreicher Einrichtungen, konnte der Familienpass in den letzten Jahren einen enormen Zuwachs verzeichnen. Im Jahr 2022 haben sich insgesamt 68 Angebotspartner mit 82 Einrichtungen und 101 Angeboten am Familienpass beteiligt. Da die Nachfrage sehr groß ist, wird der Familienpass inzwischen in einer Auflage von etwa 8.000 Stück gedruckt und u.a. über Kindertagesstätten und Grundschulen verteilt. Ferner ist er für alle Familien in unterschiedlichen Einrichtungen kostenfrei zu erhalten.